



GEBIETS-ALBUM

Weinbergsbrachen bei Traben-Trarbach

Landeseigene Flächen mit Ziel Naturschutz

07-LSG-71-2 Moselgebiet von Schweich bis Koblenz



(M. Scholtes)

GEBIETS-ALBUM

Weinbergsbrachen bei Traben-Trarbach

Entwicklung des Gebietes im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

	Landeseigene Naturschutzflächen
Schutzgebietsausweisung 07-LSG-71-02	Moselgebiet von Schweich bis Koblenz
Biotopbetreuung seit:	2008
Entwicklungsziel:	<ul style="list-style-type: none">➤ Erhaltung und Entwicklung von Silikat-Felsen, Schuttflächen und Mauervegetation➤ Entwicklung von mageren Offenländern, auch als Staudengesellschaften➤ Erhalt der Gebüsche mittlerer Standorte und Einzelgehölzen an geeigneten Standorten➤ Artenanreicherung von Blütenpflanzen
Maßnahmenumsetzung:	<ul style="list-style-type: none">➤ Sukzessives Freistellen von Weinbergsbrachen➤ Zeitweise Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Moselprojektes „Lebendige Agrarlandschaften“
Zustand (früher):	<ul style="list-style-type: none">➤ Biotopkartierung 2010, Aktualisierung 2013, siehe Lannis, rlp➤ verbuschte Weinbergsbrachen, unterschiedliche Verbuschungsgrade
Bisher erreichtes Ziel:	<ul style="list-style-type: none">➤ Freistellungen➤ Flächenoffenhaltung



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Birkenfeld Nord“:**

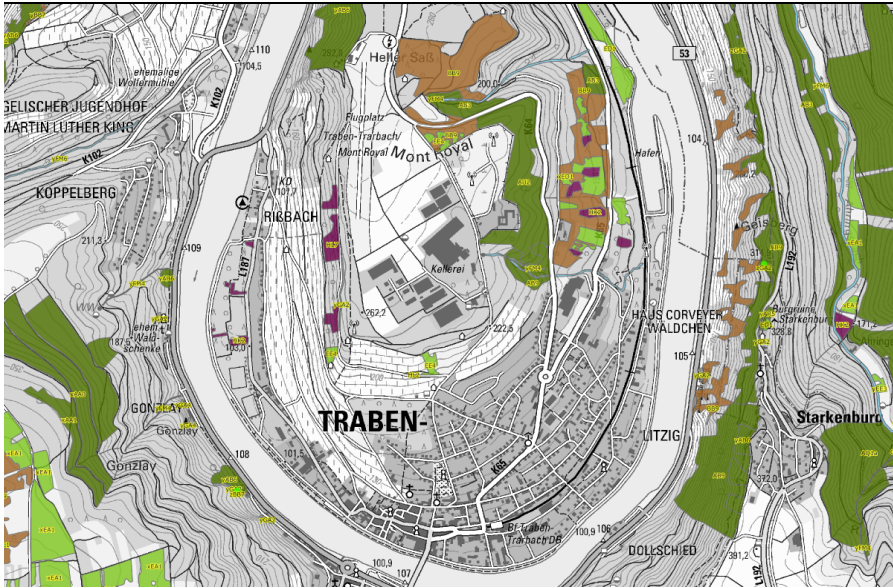
**Margret Scholtes
Deuselbach
mailto: m.scholtes@t-online.de**

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: M. Scholtes
Text: M. Scholtes
Stand: 09 / 2021

Gebiets-Album „Weinbergsbrachen bei Traben-Trarbach“



Biotopkartierung 2010

Quelle:

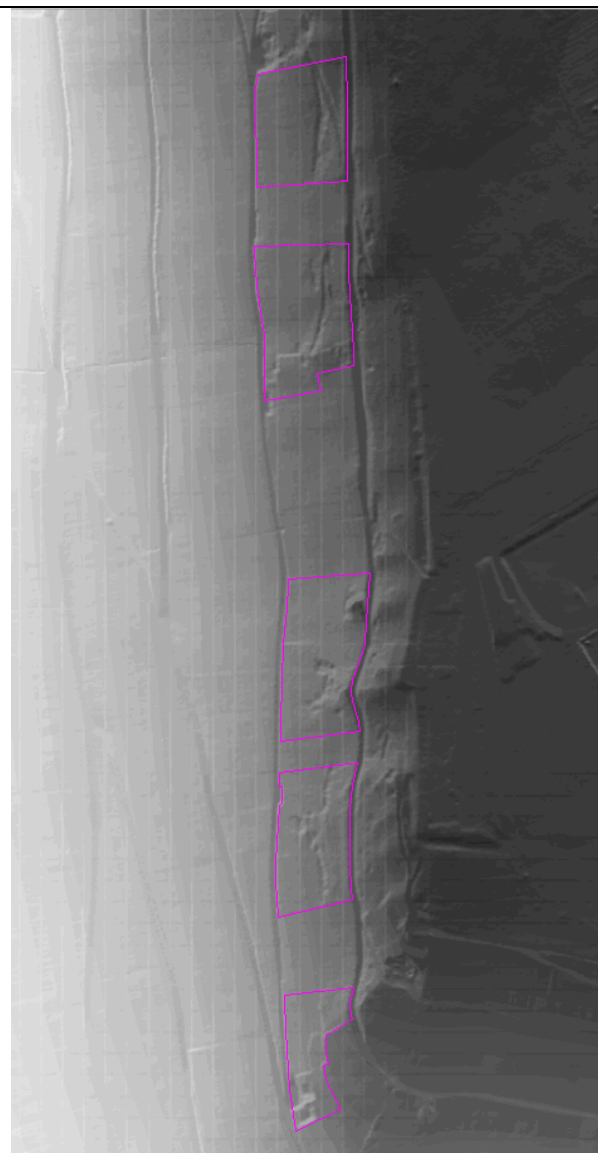
https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php

© LANIS RLP (2020)
© GeoBasis-DE / LvermGeo RP (2020)



Landeseigene Flächen auf Luftbild 2020

© LANIS RLP (2020) © GeoBasis-DE / LvermGeo RP (2020)



Auch im schlechten Laserscann sind Felsenerkennbar

© GeoBasis-DE / LvermGeo RP (2020)

Östlich von Traben-Trarbach-Rißbach wurden im Rahmen eines Bodenordnungsverfahrens Weinbergsbrachen in der Lage Würzgarten Naturschutzflächen für das Land RLP angekauft.



Das erste Problem bei der Aufnahme der Pflege waren die Weinbergspfähle in den Flächen. Hier auf einer jungen Brache sind sie noch gut zu erkennen, nicht so in älteren Brachen. Die Pfähle und teilweise auch Drähte machen Erstpflegemaßnahmen in Weinbergsbrachen sehr aufwendig.



Nach mehreren Pflegejahren entsteht eine offenen magre Bodenfläche.

Unter anderem aufgrund einer generell ungeklärten Schadstoffsituation aus früheren Spritzmittelverwendungen sollen die Flächen nicht beweidet, sondern maschinell gepflegt werden.

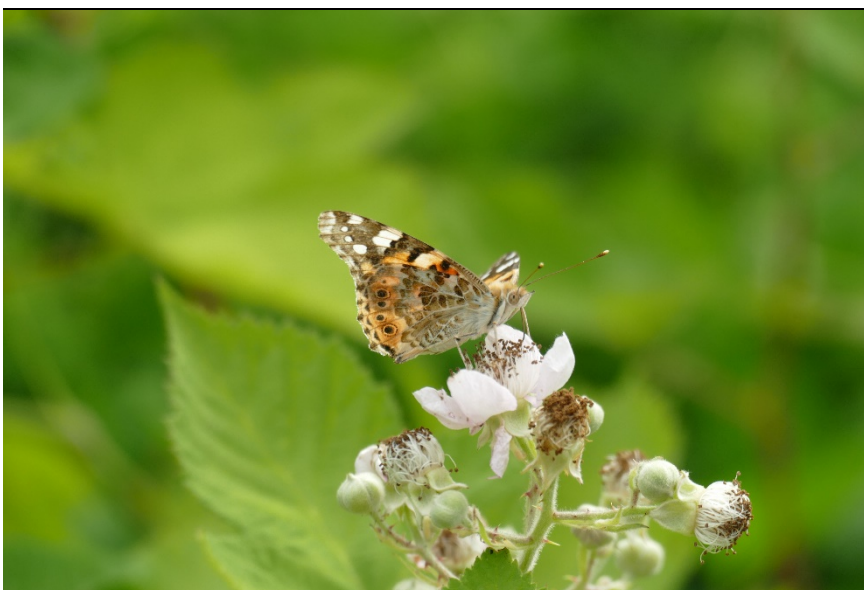




Das Echte Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) wächst als Pionierpflanze in Gebüschrändern, an Wegen und Böschungen sowie in Magerwiesen und in Brachen. Als Stau-
de ist die Pflanze schnitt-empfindlich. Finden die Pflegeeinsätze nur periodisch statt, so können die Vorkommen erhalten werden.



Die Raue Nelke (*Dianthus armeria*) wächst an Wald- und Gebüschrändern und in Halbtrockenrasen. Die Bestände gelten als generell als rückläufig. Weinbergsbrachen bieten den Pflanzen einen geeigneten Rückzugsraum.



Distelfalter kommen im Gebiet in größerer Zahl vor. Hier nutzen sie hier Brombeeren als Futterpflanzen.

Neben den mageren Flächen sind es vor allem die Mauern und Felsen, die den Wert des Gebietes ausmachen.

Für diese Biotoptypen stellen Waldreben aufgrund ihrer Wuchsleistung eine Gefährdung dar. In kurzer Zeit überwachsen die sie Mauern von oben herab und verändern dort die Lebensbedingungen völlig.



Besonders schädlich ist auch die Wirkung von Brombeeren, die die Mauern zerstören, wenn sie zwischen die lose gesetzten Steine wachsen.



Im Rahmen von Pflegemaßnahmen wurden sowohl die Mauerfüße als auch die Mauerkronen freigestellt.

So kann sich die typische Mauerspaltenv egetation entwickeln und die Weinbergsmauern bleiben intakt.





Das Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*) verdankt seinen deutschen Namen den silbrigen glänzenden Blattunterseiten. Es blüht von Mai bis September und besiedelt vor allem Magerwiesen und Wegränder. Hier findet es sich vor allem in Mauerspalten.



Als Charakterart der Mauerspaltengesellschaften gilt der Braunstielige Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*). Dazu gehört auch die Felsenfetthenne (*Sedum rupestre*), auch Trippmadam genannt sowie die Weiße Fetthenne oder Weißer Mauerpfeffer (*Sedum album*)



Bei feuchter Witterung kommen auch die Moose der Weinbergsmauern zur Geltung.

Größere Feldbereiche mit vorgelagerten Schuttflächen drohen komplett zu verbuschen. Damit büßen sie ihre ökologische Funktion ein.



Die Entbuschung ist aufwendig und insbesondere bei feuchter Witterung gefährlich. Dennoch ist sie erforderlich, um die Felsen freizustellen.



Besonders für die Pflege geeignet sind ferngesteuerte Raupen. Da sie aktuell nur als Mulchraupen verfügbar sind, werden in jedem Jahr nur Teilflächen bearbeitet, damit immer genügend ungestörte Flächen als Rückzugsräume für Insekten verbleiben.



Pflanzenarten

Arrhenatherum elatius	Gewöhnliche Glatthafer,
Dianthus	Raue Nelke
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch
Galium album	Weisses Labkraut
Heracleum sphondylium	Wiesen-Baerenklau
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut
Populus tremula	Zitter-Pappel
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut
Quercus robur	Stieleiche
Rosa canina	Hundsrose
Rubus fruticosus agg.	Brombeeren
Salix caprea	Waldrebe
Sarothamnus scoparius	Besenginster
Sisymbrium altissimum	Hohe Rauke
Tanacetum vulgare	Rainfarn
Teucrium scorodonia	Salbei-Gamander
Trisetum flavescens	Goldhafer
Vitis vinifera subsp. vinifera	Kultur-Weinrebe

Reptilien

Podarcis muralis	Mauereidechse
Anguis fragilis	Blindschleiche

Falter

Vanessa cardui	Distelfalter
----------------	--------------